mäfsig schlank und schmal, an den Seiten sanft gerundet, diese selbst gelb eingefafst; eine gelbe Mittellinie gabelt sich in der Mitte nach vorn; die Gabel verbindet sich mit der gelben Zeichnung des Vorderrandes; mithin eine ganz ähnliche Zeichnung wie bei *Taen. monacha* Gory, aber breiter. Die Oberseite ist abstehend, dicht gelb behaart. Die Fld. sind nur sparsam behaart und haben die beschriebene Zeichnung. Das Pygidium hat die Basis und eine sehr breite Mittelbinde gelb, mithin ist jederseits ein Winkel schwarz; die Oberseite ist gelb behaart. Die Seiten der Brust sind ganz gelb gefärbt, so dafs nur die Mitte bräunlich bleibt. Die Bauchsegmente sind, mit Ausnahme der letzten, weitläufig punktirt, die ersten 4 hinten jederseits breit gelb gerandet, die ersten jederseits fast ganz gelb. Die Beine sind pechbraun, die Schienen und Füfse wenig heller, die Hinterschienen ohne Zahn in der Mitte.

Ein einziges Männchen erhielt Herr Oberst von Schönfeldt mit der vorigen von der Insel Hainan und war so freundlich, mir dasselbe zu überlassen.

Gametis viridiobscura Burm.[1]) und ihre Varietäten.

Hr. v. Schönfeldt erhielt von der Insel Hainan zwei Ex. einer Varietät der *Gametis versicolor* Fabr., von denen das eine, welches mir vorlag, einen so eigenthümlichen Eindruck auf mich machte, dafs ich die Stammart gar nicht wieder erkannte. Dasselbe war eine Varietät der var. *sanguinalis* Hope (mit rothem Seitenrande der Fld.), bei welchem nicht der ganze Seitenrand der Fld. roth gefärbt war, sondern nur die 4 Aufsenecken der Fld. Solche Stücke kommen auch einzeln mit der var. *sanguinalis* Hope zusammen, z. B. auf dem Darjeeling, vor; auch fehlt es nicht an Stücken mit einfarbig rothbraunen Fld., welche den Namen *rubra* führen mögen; sie sind natürlich ebenfalls selten; noch seltener sind schwarze Ex., var. *nigra* mihi.

---

[1]) Im Gemminger-Harold'schen Catal. Col. IV, p. 1311 ist fälschlich *viridiobscura* Gory et Perch. citirt. Im Gory'schen Werke steht auf p. 285 gar keine *viridiobscura*, sondern nur eine *obscura Donovan*, welche auf S. 285 beschrieben ist. Schaum hat später (Annal. France 1844, p. 372) angegeben, dafs das wirkliche Vaterland derselben Nepal ist, nicht Neuholland.

Dr. G. Kraatz.